

SVEN und Opa Hermann kommen vom Deichspaziergang zurück. Draußen ist es wunderschön, aber kalt. Opa Hermann hat Raureif am Bart hängen und SVEN friert an seinen kleinen Händen. Schnell heizen die beiden den Ofen in der Küche an und setzen sich vor das wärmende Feuer.

„Sag mal, SVEN, hast Du eigentlich schon ein Weihnachtsgedicht auswendig gelernt?“ fragt Opa Hermann auf einmal. Oh, daran hatte SVEN nun noch überhaupt nicht gedacht.

„Wir haben früher immer plattdeutsche Gedichte aufgesagt“ erzählt Opa Hermann, „eines weiß ich noch ganz gut. Nur wer es geschrieben hat, das weiß ich nicht mehr.“

De Wiehnachtsmann

Kiek einst, wat is de Himmel so rot,
dat sünd de Engels, dei backt dat Brot,
dei backt dan Wiehnachtsmann sien Stüten
vor all de lütten Leckersnüten
nu flink de Teller ünners Bett
un legt jük hen un west recht nett
de Sünna Klaas steiht vor de Dör,
de Wiehnachtsmann, de schickt em her,
wat de Engels hevt backt,
dat shüt jü probeirn
und smeckt dot good, dann hört se dat gern
un de Wiehnachtsmann smunzelt, nu backt man mehr ach,
wenn doch erst mol Wiehnachten wär.